



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Wie man sein Geistliches Register machen/ oder vbersehen könne.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

die Monatliche Recollection/die Jährliche Exercitia,
oder die letzte Tag im Jahr/so kan vnd will ich nicht dare
wider sein/wosfern nur alles mit rath vnd anordnung dei-
nes Geistlichen Vatters geschicht.

XX

Weiß vnd manier sein Geistlichs
Register/vnserer Gewöhnliche Andachten betref-
fend/zu machen/oder zu vbersehen. ^a

PHILAGIA; ein stück/welches deine Volkom-
menheit mercklich befördert/sein die Gedenc-
zettel von allem dem / was du dahin gehörig zu
thun hast alle die tag deines lebens / vnd diß nenne
ich das Geistliche Register. Die Heiligen haben
solches hoch geachtet. Die Seelige Magdalena de
Pazzis hatte das ihre/vnd sie übte es täglich. Da-
rin macht sie neben andern auch disen vorsatz/ alle
Morgen das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit
anzubetten/vnd derselben zu dancken für die / so
daran nicht glauben noch sie verehren. Der Gott-
seelige Joannes Berchmans hatte eines/ welches
bey seinem Leben zu finden. Die Princessin von
Parma trug ihr Register allzeit bey sich / welches
mit ihrer eignen Hand geschrieben / vnd wie ein
brieff gefalten/leichtlich im busen konte getragen
werden: es begriffe nur dreißig puncta, welche
N 6 doch

doch alle sehr wichtig vnd nützlich waren zu ihrem Geistlichen Leben. Der eiferige Pater Antonius de Regibus auß der Minimier Orden/hatte in seiner Kammer geschrieben die Auftheilung seiner Geistlichen Übungen für den Tag vnd die nacht, sie ware an die wand angeklebt/damit er sich ihrer desto leichter erinnern könnte: das ware sein Geistliches Register.

Heut/wans dir beliebt/wirdstu das deine machen; oder/wan es schon gemacht/überlesen: vielleicht mögestu etwas darin verändern oder hinzusetzen wollen. Wan ich es sehe / so wölte ich dir wol frey heraus sagen/ was du davon oder darzu thun sollest. Wan du keines hast/ so bin ich nicht so vnderständig/das ich dir eines presentiren vnd anbieten wölle/dieweil mir dein stand vnd gelegenheit unbekant ist/vnd wie groß dein eyfer vnd liebe zu Gott seye. Wan du doch zu starck drumb anhaltest. / so will ich dir hie wol verzeichnen das Geistliche Register/welches ich funden hab in einem kleinen geschribnen Büchlein eines Dieners Gottes/der mir erlaubt hat/dir selbiges mittzutheilen/doch mit dem beding/das ich seiner keine meldung thue. Ich hab nichts darzu gesetzt / als nur zwen oder drey stück/die ich dir nützlich zu sein erachtet hab. Es wird dir sein zum model vnd fürbild

bist deß deitigen. Es sein schier allenthalben: nur wenig wort; du wirst dannoch gnugsam verstehen/was sie bedeuten. / vnd lernen was er alle Jahr/alle Monat/vñ alle Wochen zu thun pflegte. Lese alles/vnd schaffe deinen nutzen damit.

Alle Jahr. Erwöhlung eines H. Patronen fürs ganze Jahr. Die Geistliche Exercitia acht/oder zehn Tag. Meine Jährliche Beicht. Geistliche Versammlung drey ganzer Tag. Die Erinnerung meiner Gelübden/vnd guten Fürsaz. Ein Fasten in wasser vnd brot.

Alle Monat. Erwöhlung eines Patronen für alle Monat. Eine Communion an seinem Fest/ neben einem Bußwerck deß Tags zu vorn / ihme zu ehren. Eine Besuchung deß Spitals oder eines armen vnd francken Eine besuchung der Gefangenen. Mein Register lesen. Meine proposita vnd fürsaz vbersehen.

Alle Wochen. Eine Beicht/ eben als solte ich darnach sterben. Eine Communion, neben der/ so an fürfallenden Festträgen geschicht. Einmal den härinen Gürtel tragen/einen ganzen/oder halben tag. Einmal disciplin machen. Ein Fasten / oder Abstinenz zu ehren deß Leidens Christi / oder auß liebe zur Mutter Gottes.

Alle Tag. Nach sibben oder acht stunden der:

ruhe/hurtig auffstehen/ vnd mit dem Hauptküssen
 nicht disputiren. Dancksagung für die vergange-
 ne Nacht. Auffopfferung meines Herzens/ vnd
 der Werck des anstehenden Tags zu Gott dem
 Herren. Gebett/in dem ich mich kleide/ zu Gott/ zur
 seligsten Jungfrauen/ zum Schutz. Engel/ zum
 Patronen des Jahrs/ des Monats / des Tags/
 zum H. Joseph, vnd zum Heiligen/ dessen Namen
 ich hab. Meinen habit vnd rock küssen / wan ich
 Geistlich bin / zur dancksagung für die wolthat
 meines Berufs. Drenmal die Erde küssen/ wan
 ich auffstehe/ wie der Seelige Franciscus Borgia
 zu thun pflegte. Anbettung meines Seeligmachers
 von der seiten/ da das Hochwürdig. Sacrament
 wird auffbehalten. Den Segen von der Mutter
 Gottes begeren/ von der seiten/ da eine ihrer Kir-
 chen oder Capellen ist. Vor seinem Bettstul knien/
 vnd sein Gebett verrichten/ nachdem einer zeit vnd
 weil hat: vnd ehe man auß der Kammer gehet/
 die Füß vnd die Seiten am Crucifixbild küssen.
 Besuchung des Hochwürdigen Sacraments/
 wans im begriff vnserer behausung ist. Inerliches
 Gebett. Die Heilige Mess vnd Geistliche
 Communion. Ein reine auffrichtige meinung
 in allen meinen wercken. Einig kleines
 Officium oder Tagzeiten/ nachdem sie für vn-
 terschied

verschiedene Tag der Wochen außgetheilet sein.
 Der Rosenkrantz. Die Kron der Mutter Gottes
 von zwölff Sternen. Die kleine Kron der Seeligen
 Joannæ. Die Gegenwart Gottes. Diffe
 widerholte Schußgebettlein. Liebreiche anschau
 wen des Crucifixs / Christum bittend durch seinen
 Todtkampff / mir in meinem Sterbstündlein bey
 zusehen. Examen oder Erforschung des gewis
 sens vor dem Mittagessen / vnnnd ehe ich schlaf
 fen gehe. Particular oder sonderbar examen.
 Fünff Besuchungen des H. Hochwürdtigen
 Sacraments. Eine Besuchung einiger Bild
 niß der Mutter Gottes. Gebett / gedanken / vnnnd
 Schußgebettlein zu diser Königin der Engeln.
 Die Letaney von meinen Heiligen Patronen.
 Gebett für meine Freund / oder andere / nach
 außtheilung aller vnnnd jeden Tag der Wochen.
 Einigen Abtass verdienen / fürnemlich für die Ab
 gestorbene. Gebett für die Seelen im Fegfeuer.
 Dofftere mortification vnnnd Abtödtung / inson
 derheit der Augen vnd Zungen. Mir selbst eine
 Buß aufflegen / wan ich einigen mangel
 begehe. Wann ich von aussen widerumb
 heim komm / will ich mit dem Seeligen
 Sextio sprechen; Hæc requies mea, hîc habitabo,
 quoniã elegi eam: Dis ist der orth meiner ruh; den
 habo

hab ich erwöhlt / vnd begere hie zu sterben. Wan ich
 irgends wohin gehen muß / will ich sagen / wie der
 Seelige Joannes Baptista Tolomeus; Averte o-
 culos meos, ne videant vanitatem: Wende meine
 Augen ab / O Herz / daß sie keine Eitelkeit anschau-
 wen. In der conversation vnd gemeinschaft mit
 andern / will ich mich befließen von Gottseeligen sa-
 chen zu reden / vnd alles geistlich machen was sich
 dahin schickt. Eine Almosen alle tag; zum wenig-
 sten eine Geistliche / daß ich für einigen Sünder
 bete. Nimmer nichts wider GOTT. Allenthal-
 ben / vnd in allen dingen zuverstehen geben / daß
 ich GOTT liebe / vnd ihm diene. Religna-
 tion vnd Ubergabung in den Willen Gottes /
 vnd Lob seines Heiligen Namens in allerhand
 zufällen. Eiferiges begeren von GOTT dessen /
 welches wir von seiner gütigkeit wünschen zu er-
 halten; insonderheit verzeihung der Sünden mei-
 nes vorigen Lebens; gnad / ihn nimmer tödtlich zu
 erzürnen / vnd ihm bis in den Todt treu zu
 bleiben. Geistliche Lesung; ohne daß man
 täglich ein blätlein liest auß der Nachfolgung
 Christi / was im ersten auffhuh des Büchleins
 vorkommt. Einen Heiligen des folgenden Tags
 zum Patronen erwöhlen. Practick / vnd andacht
 des

des lauffenden Tags auß dem Heiligen Jahr.
 Meinezeit wol außtheilen / vnnnd ein jedes ding
 zu gewisser vnnnd bestimpter Stund thun: für-
 nemlich meine Andächtige Übungen. Ehe ich
 mich zur ruh begeben / die benediction vnnnd den
 Segen von der Mutter Gottes begeren / vnnnd den
 ihr protestiren, ich wölle für dise Warheit sterben /
 daß sie zugleich Jungfraw vnnnd Mutter ist.
 Den Namen JESUS auff die Stirn / vnnnd den
 Namen MARIAE auff mein Herz machen /
 ehe ich entschlaffe. Einig Bildnuß Christi des
 Herren / vnnnd der allerseeligsten Jungfrawen
 nacht vnnnd tag bey mir haben. Wan ich Nachts
 erwache / das Creutzzeichen mit dem finger ma-
 chen auff das flach der Hand / vnnnd dise heilige
 wort sprechen: Adoramus te, Christe, & benedi-
 cimus tibi; quia per sanctam Crucem tuam re-
 demisti mundum. Christe wir betten dich an / vnd
 benedenen dich; weil du durch dein Heil. Creutz die
 Welt erlöset hast. Wan der Schlaf nicht ruhig
 ist / an den Todt gedencen / vnnnd kurze Gebett zum
 Schutz Engel / vnd denen die ich im Himmel am
 meisten liebe / sprechen: aber ohne gewalt vnd feir-
 süßiglich.

Philagia, da hastu das Register / so du be-
 gert / auß dem geschribnen Büchlein / davon
 ich

ich meldung gethan/gezogen. Nim darauß/was
 dir nützlich ist/vnnd bringe es in solche Ordnung/
 wie du zeit vnnd weil hast / was da angehet die Ge-
 bett/die Examina, vnd besuchungen des H. Hoch-
 würdigen Sacraments. Man kan ihme leichtlich
 die zeit machen vnd finden für viele ding / die einer
 nicht wol zu anderer zeit thun kan/ wan er sehr be-
 schäftigt ist. Sonsten ist alles was darin begriffen
 nicht gar schwär: ich hab dirs gang also fürhalten
 wollen/damit das werck vnnd die execution oder
 vollbringung desto leichter weren. Ich habß alle
 zeit gehalten mit dem H. Abbt Mathois, der saget:
 Malo aliquod leve opus & continuum, quam
 grave, & cito finiendum. Ich hätte mehr von ei-
 nem leichtem werck/darin ich verharren vnd dabey
 bleiben könne/als von einem andern. / das schwär:
 vnd verdriesslich seye / vnnd welches ich bald werde
 verlassen müssen. Nim ist alles dieses von der ersten
 gattung; vnd solte es mir leid sein / dir mit auffwei-
 sung schwärer vnd peinlicher sachen eine forcht o-
 der schrecken einzujagen.

Der massen / daß / weil sie dir keinen verdruß
 machen werden/ich für gut angesehen dich anzu-
 treiben vnd auffzumuntern / daß du so wol/was
 dem Täglichen Register belangen thut / als alle die
 Andachten/in deren Übung du. / bey ablesung
 met:

meiner arbeit / einigen geschmack funden hast / nicht leichtlich verlassest / wan du sie einmal angefangen. Ich hab dir dasselbig auch anderstwo gerathen; ^a widerhole es aber nochmal allhie / weil ich schier zum end kommen bin. Ich erinnere mich nimmer dessen / was die Seelige Joanna de Sancta Catharina zur Schwester Magdalena de Sancto Alexio; als sie ihr eines tags nach ihrem absterben erschienen / gesagt hat / daß ich nicht steifse und starcke fürsäs mache / nimmer auch von meinen alle geringstē Andachten abzulassen. Sie riethe ihr / sie sollte täglich betten das Officium ^e der die Tagzeiten vom H. Kreuz / vñnd straffte sie / weil sie es vnderlassen hatte. Versprach ihr aber hingegen / zur vergeltung ihres fleisses / würde sie in kurzer zeit alles aufwendig wissen / was ihr von nöthen zu lehren. Darnach / sie desto mehr zu diser Andacht auffzumuntern / zeigte sie ihr eine Kron / daran nur eine einzige perle ware. Siehestu wol / sagt sie / meine Schwester? diese Kron hat nur eine perle an / darumb daß du nur einmal die Tagzeiten vom H. Kreuz gebetten hast. Wann du sie rundt umb wol vñnd köstlich besticken willst / so bete sie alle Tag; vñnd alle Tag wirdstu alsdan dieselbe mit neuen Edelgesteinen zieren.

Weiß

^a Im Beschluß des Offnen Himmels.